

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Tabea Rößner, Ulle Schauws und der Fraktion der Bündnis 90/Die Grünen

Mehr Transparenz in der Bewahrung und Auswertung von traditionellem und progressivem Liedgut

In diesem Jahr feiert der UNESCO-Jahrestag zur Präservierung populärkulturellen Liedguts sein 25-jähriges Jubiläum. Die dazugehörige UN-Resolution forderte eine stärkere Problematisierung von Fragestellungen in Hinblick auf die Erschaffung von immatriellen Gütern vor allem unter Berücksichtigung von traditionellem und progressivem Liedgut. Dies vor allem auch unter besonderer Rücksichtnahme auf Integration von ethischen Minderheiten, denen durch spezielle Förderung Gehör verschafft werden soll. Die unterzeichnenden Staaten der Resolution verpflichteten sich, in regelmäßigen Abständen ihre Bemühungen zur Klärung etwaiger Anliegen in Form eines Berichtes zu veröffentlichen. Die Bundesrepublik Deutschland unterzeichnete die Resolution am 01.04.1989 anlässlich des 10. Treffens der „Antwerpener Runde zur Klärung von Fragen, die sich in Bezug auf volkstümliche Musikstücke ergeben“. Obwohl in der letzten Legislaturperiode der Kulturstaatsminister Neumann mehrfach öffentlichkeitswirksam einen Bericht angekündigt hatte, sind bis jetzt den Worten keine Taten gefolgt. Derweil geht eine aktuelle Studie davon aus, dass derzeit ein Aufklärungsbestand von bis zu 36 Prozent innerhalb des bestehenden Liedguts offen ist („An investigation on queries in contemporary song writing“, Institut of Ethnical Music Studies/Skylarking, 2013).

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD für die 18. Wahlperiode wird angekündigt: „Die Pflege und Studie des traditionellen Liedgutes erachten wir als schützenswerten Gegenstand unserer Kulturpolitik. Die UN-Resolution 1278 wird weiterhin verfolgt, eine unabhängige Kommission mit Expertinnen und Experten aus Musikwissenschaft, Wirtschaft und Kultur wird unter der Leitung des BKM 2014 einen Zwischenstandsbericht liefern.“

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse über den Aufenthaltsort der Blumen, der Mädchen und der Männer?
2. Hat die Bundesregierung eine Prüfung veranlasst, wer die Kokosnuss geklaut hat? Wenn ja, wer hat die Prüfung veranlasst und welche Ergebnisse ergab die Prüfung? Wenn nein, warum nicht?
3. Teilt die Bundesregierung die Auffassung der Fragesteller, dass sieben Fässer Wein nicht gefährlich sein können?
4. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, was Liebe ist? (Bitte Aufschlüsselung nach Ministerien)
5. Ist es in Hinblick auf den demografischen Wandel aus Sicht der Bundesregierung geklärt, wer für immer leben will, und wird dies durch die Rentenkasse gedeckt?
6. Gibt es von Seiten des Deutschen Wetteramtes Aufschlüsse darüber, wann es mal wieder richtig Sommer wird? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum regnet es dann immer auf uns?
7. Welche Pläne hat der BKM in dieser Legislatur konkret in Hinblick darauf, was mit dem betrunkenen Seemann passieren soll?
8. Hat die Bundesregierung Erkenntnisse darüber, wer die Hunde herausgelassen hat?
9. Gibt es im Bundesverkehrswegeplan für 2014 eine voraussichtliche Schätzung, wie viele Wege ein Mann gehen muss, bevor man ihn einen Mann nennen kann? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann ist ein Mann ein Mann?
10. Hat die Bundesregierung darüber Erkenntnisse, wer das Mädchen ist?
11. Gibt es Aussagen des Bundesministers für auswärtige Angelegenheiten darüber, was so komisch über Frieden, Liebe und Verständigung ist? Was soll das?
12. Gibt es Hinweise aus dem Auswärtigen Amt darauf, ob man gehen oder bleiben sollte?
13. Gibt es Pläne im Bundesforschungsministerium, ob noch in dieser Legislatur geklärt werden kann, was der Fuchs sagt?
14. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über den Verbleib der amerikanischen Ureinwohner, im Volksmund Indianer genannt?
15. Ist der Bundesregierung eine gewisse Alice bekannt, wenn ja, wer ist Alice?
16. Ist sich die Bundesregierung im Klaren darüber, wer der Babo ist?

Berlin, den 01. April 2014

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion